

Schulöffnungen NRW

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. April 2020 08:36

Wir hatten in der Geschichte der Bundesrepublik, wenn ich mich richtig erinnere, zweimal einen CSU-Kanzlerkandidaten, die sich gegenüber der großen Schwester durchgesetzt hatten - das waren einmal Strauss (gegen Albrecht) und einmal Stoiber (gegen Merkel). In beiden Fällen waren das auch Gründe dafür, dass die CDU/CSU nicht wieder in die Regierungsverantwortung kam.

Die Alleingänge Bayerns in den letzten Jahrzehnten haben meiner Wahrnehmung nach für ein Maß an Grundgenertheit gesorgt, dass ein Kanzlerkandidat aus Bayern eigentlich chancenlos ist. Wer ständig auf seinen Sonderstatus pocht, schürt Ängste, dass man im Falle einer gewonnenen Wahl plötzlich "fremdregiert" wird.

Ich sehe es aber ähnlich wie Kalle, dass Laschet im Moment alles dafür tut, um seinen Ambitionen als Kanzlerkandidat erheblich zu schaden und sich selbst unwählbar zu machen. (Andererseits hat die SPD ja so viel Erfahrung darin, ihre Kandidaten im Vorfeld so zu schwächen, dass sie noch unwählbarer sein wird (bzw. werden). Das ist auch eine Form von Wahlhilfe...) Es wäre aber auch nicht das erste Mal, dass Politiker einem gewissen Maß an Verblendung unterliegen und trotzdem der Meinung sind, sie wären auf dem richtigen Kurs (ich erinnere da an Norbert Röttgen bei einer zurückliegenden Landtagswahl in NRW...)